

H 2157

W. 4371

Es braucht uns daher nicht Wunder zu nehmen, wenn in unserer Calenberger Gegend noch heute die Schnitterschar am ersten Erntetage den sie besuchenden Herrn des Feldes mit einem Strohseil bindet und ihn mit folgendem Bittvers angeht:

„Dies geschieht dem Herrn zu Ehren,  
Seine Garben zu vermehren.  
Wir binden nicht aus Haß oder Neid,  
Sondern aus Liebe und Freundlichkeit.  
Der Herr mög' sich nicht lang' bedenken  
Die Gesellschaft zu beschenken.  
Mit einer Flasche Bier oder Wein  
Kann der Herr erlöset sein“.

Nach stillem Anhören des Spruches dankt der Herr für die bekundete Dienstwilligkeit und Liebe und löst sich, indem er der Schar ein angemessenes Geldstück für die gewünschte Erquickung überreicht, die neue Kraft und Freudigkeit verleihen soll.

K.Scheibe (Hann.-Minden), Am  
ersten Erntetag.  
= Niedersachsen 7 (1901/2)  
S. 356.

Jr. x.

Westfäl. Archiv